

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

mit der tägl. Unterhaltungsblätter Leben, Wissen, Kunst und Jugendzeitung einschließlich. Druckerlöhne monatlich 80 Pf. pro druckseitigem Blatt. Nr. 275, unter Kreisbeamte für Deutschland und Sachsen. Preisheft 10 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Brüderstraße 21, II. Telefon 3465. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Brüderstraße 21. Telefon 1769. Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gesetzten Zeitungen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Abatt gewährt. Vereinanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

97.

Dresden, Donnerstag den 29. April 1909.

20. Jahrg.

## Auf des Messers Schnelde.

Die Finanzkommission soll am heutigen Donnerstag der Reichswirtschaftssteuer-Antrag beraten werden, der die Erbschaftsteuer verfügt will. Von neuem steht die Regierung nicht nur, sondern die gesamte Bülowsche politischen Stunden ersten Ranges. Sie haben schlau operiert, um die ihnen verhaspte Erbschaftsteuer zu verhindern und die Regierung in eine Falle zu locken. Das Zentrum hat sich auf die Seite der Konservativen gestellt, ganz klar noch ist die Haltung der Reichspartei. Welches Verhältnis steht noch? Ist die Regierung nicht entschlossen, für diesen Fall den Reichstag auszuhilfen gegen Konservative und Zentrum, so kann sie getrost den Dringen eingescheiden. Wer nicht den Glauben hat zu sagen, hat den Feldzug im voraus verloren.

### Sozialdemokratische Anträge.

Demokratische Fraktion beschloß, am Donnerstag in der Finanzkommission vorzutreten, um die Überarbeitung der Reichsfinanzreform die Aussicht einzubringen; die Kommission sollte beschließen: die bestehenden Regierungen zu ersuchen, daß Erbschaftsteuer direkt indirekt Steuern auf Lebend- und Vermögen:

Gesetzesvorlage auszuarbeiten, die eine Besteuerung des Wertzuwachses bei Grundstücken und Wertpapieren vorsehen; die vorlagen auszuarbeiten, die die Einführung einer leichten, progressiven Reichssteuern- und Reichsvergütung zum Gegenstand haben; Vorschläge über die Nachsteuer und das Erbsteuertarif zu erarbeiten.

Nationalsozialistische Nationalzeitung läßt diese Vorschläge ergebnis:

Als Teil des Blocks und der Reichsfinanzreform, wir erlauben, betrachten man in Regierungskreisen die geäußerten Erklärungen den Block als Voraussetzung, wie die Reichsfinanzreform mit dem und dem Zentrum gemacht werden, da man an die Wähler nicht für zweckmäßig hält. Die wird als aussichtslos aufgestellt und statt dessen ein Einheitsmonopol nach einem Kompromiß zwischen und Zentrum in einer Linie als Hauptfinanzquelle ebenso wie die Reichs-Wertzuwachssteuer (durch Wertpapiere), an deren Annahme im der neuen Koalition nicht zu zwecken ist.

Konservativen jubeln, daß ihr Streich geblieben ist, und schließen ihren Bericht mit diesen Triumphen: die Fraktionen die Erfordernisse ihrer Vorstände ist eine Mehrheit für die Reichs-Wertzuwachssteuer Erbschaftsteuer vorhanden. Der Block scheidet sich dieser wirtschaftlichen Frage, wie längst voranschreiten kann mit dem „Kulturblock“ es nicht.“

Wissenden sind in schwerer Verlegenheit, wie Neuerungen der sonst blockbegleiteten Freiheitzeitung gelingen:

„Die Regierung tun? Es scheint fast, daß im ja nicht immer die Hoffnung gegeben ist, daß im nächsten Verlauf der Verhandlungen haben erkennen möchten, an manchen Regierungsschülern eine solche, die eine etwas neue Konsolidierung der Erbschaftsteuer verträgt. Wir glauben nicht, daß der Konservativen sich einer solchen Konsolidierung über die Möglichkeit der Wiederbildung hinwegsetzen. Durch Balkan darf er nicht, daß der Konservativen in erster Linie selbst gereicht ist. Alles drängt zu baldiger Einigung entweder sich selbst Balkan, dem mit Hilfe aufzurichtende Syntenderatur oder in Reserve zu erweilen, oder er muß ausspielen, wenn es entschlossen ist, eine gründliche Wiederbildung unter ausreichender Belastung des Reichs durchzuführen. Untere Straße im Vande werden eine Einigung aufzurichten zu versuchen und das zu halten.“

Die Zeitung legt ihre letzte Hoffnung Reichspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung auf den konservativen Plan, die Erbschaftsteuer Erbschaftsteuer zu erheben, gewonnen seien; ohne

diese Parteien verfügen die Konservativen und das Zentrum selbst dann nicht über die Mehrheit, wenn ihnen die Polen Gefolgschaft leisten. Zimmermann kommt auch sie zu dem Schluß:

„Eine Regierung, die noch all ihren Erklärungen auf die Erbschaftsteuer verzichtet will, wäre politisch unmöglich. Wenn Bülow sein Haupt unter dieses landesfürstliche Dach bringt, so macht er sich zum Kindergarten. Alles was wird er tun? Bielitz weiß er es selbst nicht. Vorläufig wird ja wohl das Schicksal des konservativen Antrags in der Finanzkommission, vielleicht auch im Plenum abgeworfen werden? Und dann? Wenn dann wirklich die Erbschaftsteuer abgelehnt wird? Was wird dann aus der Finanzreform? Ist die Regierung nicht entschlossen, für diesen Fall den Reichstag auszuhilfen gegen Konservative und Zentrum, so kann sie getrost den Dringen eingescheiden. Wer nicht den Glauben hat zu sagen, hat den Feldzug im voraus verloren.“

Der Blockschluß will den Kampf gegen die Zinser nur, wenn die Regierung ihm dabei vorangeht. Dazu wird die Regierung aber anfänglich keine Lust. Die Kölnerische Beilage zum mindesten, von der man freilich nie ganz genau weiß, ob sie als Nationalliberale oder als Offizielle spricht, kann sich von einer Reichstagssitzung begreiflicherweise nicht viel versprechen:

„Die Auflösung des Reichstags würde im Augenblick jedenfalls zu einer Saisonverlegung führen, die zwar eine Bestrafung des konservativen Zuges, aber durchaus noch nicht eine Erleichterung der allgemeinen politischen Lage herbeiführen würde. Das Notwendigste scheint daher jetzt zu sein, daß der Reichskanzler seine ganze Autorität einlegt, um zu verhindern, daß der konservative Antrag überhaupt zur Abstimmung gelangt, daß er selbst in den nächsten Tagen an den Verhandlungen der Reichstagssitzung teilnimmt, um zu erreichen, daß diese keinen die ganze Reform hindernden Verlauf nehmen.“

Die Zinser haben der jammervollen Bülow-Regierung gegenüber den Vortell einer fast uneinnehmbaren Position, und doch für die können könnten, ohne dafür die rechtlichen Gegebenheiten zu fordern, ist undenkbar. Sollten sie sich schließlich doch noch herbeilassen, eine verschüttete Erbschaftsteuer anzunehmen, so werden sie es nicht tun, ohne der Regierung dafür die schwersten Verhängnisse aufzuerlegen. Vorläufig sieht es aber deprimierend aus, als ob die angekündigte Erbschaftsteuer überhaupt nicht das Licht der Welt erblicken sollte. Man sieht und hört von ihr ebenso wenig wie von den übrigen Erbschaftsteuern, die der Reichstag nach dem Entfall des Fürsten Bülow bis Pfingsten angenommen haben soll, obwohl sie bisher nicht einmal im Entwurf festgestellt sind.

Bülow empfängt die konservativen Führer.

Berlin, 28. April. Die Nationalzeitung erzählt aus parlamentarischen Kreisen, daß der Reichskanzler am Mittwochabend die Führer der konservativen Partei v. Manteuffel, v. Normann und v. d. Heydebrand zu einer Versprechung bei sich empfangen habe.

Es ist anfänglich kennzeichnend für die Situation, daß Bülow in der Stunde der Not und der Entscheidungen die unfehlbare Herrscher der preußischen Politik, die Machthaber des preußischen Herrenhauses und des Kreiskassenhauses empfangen und sich von ihnen „Ratschläge“ erbeten muß!

Bayern gegen Reichswertzuwachssteuer.

München, 28. April. Im Steuerausschuß der Kommissionen ist der Finanzminister darin, daß ihm eine Reichswertzuwachssteuer unannehmbar erscheine. Eine Besteuerung des Gewinns an Dejenden und Erbgatten erscheine ihm als die gangbarste Form einer Besteuerung des Bezuges. Auf einem anderen Wege werde man nicht zu einer befriedigenden Lösung kommen.

Aus den Reichstagssitzungen.

Über die Sitzung der Finanzkommission am Mittwoch wird uns berichtet:

In den Entwurf des Brannensteuergesetzes ist ein § 107 hinzugekommen, der besagt, daß Bülow, die aus dem Gesetz gegebenen verdeckten Mehrbelastungen zu erhalten. Würde der Verlauf der Verhandlungen haben erkennen möchten, daß eine etwas neue Konsolidierung der Erbschaftsteuer verträgt. Wir glauben nicht, daß der Konservativen sich einer solchen Konsolidierung über die Möglichkeit der Wiederbildung hinwegsetzen. Durch Balkan darf er nicht, daß der Konservativen in erster Linie selbst gereicht ist. Alles drängt zu baldiger Einigung entweder sich selbst Balkan, dem mit Hilfe aufzurichtende Syntenderatur oder in Reserve zu erweilen, oder er muß ausspielen, wenn es entschlossen ist, eine gründliche Wiederbildung unter ausreichender Belastung des Reichs durchzuführen. Untere Straße werden eine Einigung aufzurichten zu versuchen und das zu halten.“

Die Zeitung legt ihre letzte Hoffnung Reichspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung auf den konservativen Plan, die Erbschaftsteuer Erbschaftsteuer zu erheben, gewonnen seien; ohne

Gebäudesteuer, daß die Konservativen noch immer auf das Braunitweinmonopol rechnen.

§ 107 wurde schließlich abgelehnt.

Im Abschluß daran wurden zwei Resolutionen angenommen, deren eine vom Zentrum, die andere von den Konservativen eingebracht war und die daran hinspielen, mit den Glücksgegenwärtigkeiten ein privates Übereinkommen, dagegen Belastung der Eltern mit einer Steuer, zu treffen.

Die Vergütung für vollständig vergüteten Spiritus wurde auf 18 M. für ausgetilten Spiritus auf 9 M. erhöht. Ausgeführter Spiritus bleibt von der Steuerabgabe befreit. Damit bekommt das Ausland den Spiritus billiger als wir die deutschen Verbraucher.

### Neben die Tabaksteuer

ist die vorläufige Entscheidung am Mittwoch in der Subkommission der Finanzkommission des Reichstags gefallen: Die Subkommission beschloß, unter Aufrechterhaltung der alten Zoll- und Steuersätze einen Wertzuflug zu dienen Zoll- und Steuergesetz zu erheben. Welche Höhe dieser Zoll- und Steuergesetz erhalten soll, darüber wurde eine Entscheidung noch nicht getroffen. Es soll erst festgestellt werden, wie hoch der Ertrag sein würde, wenn etwa ein Zuflug von 10 Proz. im Frage käme. Die Sandsteuer ist demnach endgültig abgetan.

## Die Witwen- und Waisen-Versicherung.

Als eine Entschädigung für die Lebensmittelverteilung, für die Hunderte von Millionen Mark betragenden Opfer, die den Arbeitern durch die Erhöhung der Getreide- und Fleischzölle erneut auferlegt wurden, hat man ihnen im Jahre 1902 eine Witwen- und Waisenversicherung — versprochen. Mit 11 gegen 13 Stimmen hat die Zolltariffkommission auf Antrag Trimborn einen § 11 a in das Zollgesetz aufgenommen, wonach über denjenigen Ertrag der Getreide- und Fleischzölle, welcher den Durchschnittsertrag der Höhe auf diese Waren nach dem Ergebnis der Jahre 1895 bis 1902 übersteige, durch ein besonderes, spätestens bis zum 1. Januar 1910 zu verabschiedendes Gesetz zur Erleichterung der Durchführung der Witwen- und Waisenversicherung Verjährung getroffen werden soll. Bis zum Inkrafttreten eines solchen Gesetzes sind die Wehrverträge für Neumod des Reichs anzunehmen und vergleichbar anzulegen. Erst dieses Gesetz bis zum 1. Januar 1910 nicht in Kraft, so sind von da an die Sätze der angekündigten Wehrverträge sowie die eingehenden Wehrverträge selbst den eingelassenen Invaliden-Versicherungsstellen nach Maßgabe der von ihnen im vorhergehenden Jahre aufgebrachten Verpflichtungsbeiträge zum Zwecke der Witwen- und Waisenversicherung der bei ihnen angestellten zu überweisen. Die Versicherung erfolgt auf Grund eines vom Reichsversicherungsamt zu genehmigenden Statuts.“

So der damalige Beschluß, der dann auch vom Reichstag mit unverhüllten Abänderungen als § 15 des Zollgesetzes angenommen wurde. Dieser Beschluß war, wie die sozialdemokratischen Vertreter sofort betonten, nichts anderes als eine grobe Läufung der Arbeiter. Und am 5. Februar d. J. mußte ja nun auch der Staatssekretär v. Weltzien v. Bülow in seiner sozialpolitischen Rede im Reichstage gestehen, daß der „schöne Traum“, mit dem aus der Zeit Trimborn von 1902 liegenden Geldern bis zum 1. Januar 1910 eine Witwen- und Waisenversicherung aufzubauen zu können, verflohen sei. „Das Geld, das wir für die Versicherung zu haben glaubten, ist nicht da.“ Um aber den Beitrag der Arbeiter nicht völlig und offen belastigen zu müssen und um dem Zollgesetz wenigstens formell zu genügen, will man die Regierung nach dem vorliegenden Entwurf einer Reichsversicherungsordnung, eine Art Witwen- und Waisenversicherung in das Zavallidengebot einzufügen, die nichts mehr und nichts weniger bedeutet als daß der Täuschung der Arbeiter im Jahre 1902 eine zweite Täuschung hinzugefügt werden soll! Denn die Leistungen dieser Einrichtung sind so minimal, daß sie nicht einmal an die geringsten Armenunterstützungen heranreichen, auf die jetzt die Witwen- und Waisen im Notfalle Anspruch haben.

Noch dem Entwurf folgen die Verträge losen zur Invalidenversicherung etwas geändert und um eine Steuererhöhung erhöht werden. Die hinterbliebenen eines Verstorbenen sollen dann Anspruch auf eine „Hinterbliebenenfürsorge“ haben, wenn der Verstorbene die Voraussetzungen für die Invalidenrente erfüllt hat. Eine Rente soll aber eine Witwe nur dann erhalten, wenn sie „dauernd invalide“ ist. Was darunter zu verstehen ist, sagt der § 1315: „Als invalide gilt die Witwe, die nicht instand ist, durch eine Tätigkeit, die ihren Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihr unter Billiger Verpflichtung ihrer Ausbildung und ihrer biologischen Lebensstellung angemessen werden kann, ein zu erwerben.“

Von einer Witwenrente kann also überhaupt nicht gesprochen werden, sondern nur von einer Invalidenrente an sie, zu jener Arbeit unfähige Witwen! Darunter soll eine Witwenrente den hinterbliebenen Kindern unter 15 Jahren gewährt werden. Die Rente einer arbeits-



im Monat März auf dem Wege der Gesetzgebung nicht konnte. Umferte Genossen erklärten, sie würden gegen eine Abstimmung, die das jegliche Wahlrecht ungleichartig gehalten Bevölkerung wieder in Bewegung setzen. Der Ausschusskommision wurde angenommen.

**Versicherungsordnung.** Es wird berichtet, daß im Innern die Sozialbegünstigungen zur Kranterver-  
II) und zur Unfallversicherung (Buch III) bereits bis Mitte Mai werden auch die Spezialnormen zu den vorliegen. Sie werden je nach der Fertigstellung ausgetragen werden. In einigen Wochen werden die Verhandlungen beginnen können. Die Übergangsbestimmungen sind in wenigen Artikeln einen Einführungsgesetz zusammengefaßt, das auf das preußische Staatsministerium beschäftigen

und Regierung. Die Beteiligung der Beamten anage in Berlin sind unter ausdrücklicher Genehmigung statt. Es wird aus Halle berichtet, daß dort die Betriebsabteilung direkt aufgefordert wurden, sowohl als, an der Tagung teilzunehmen; es wurden ihnen nach Berlin zur Verfügung gestellt.

**Sozialer Parteitag.** Die Christlichsozialen wollen ihren Parteitag am 26. und 27. September in Darmstadt abhalten, um ein neues Programm verabschieden, über das dann referiert. Der Programmentwurf soll demnächst werden.

## Ausland.

### Frankreich.

23. April. Die Polizei von Monaco beschloß den 23. Februar, die Anarchie ist, und erklärte, nach dem Kommen zu sein, um den Präsidenten zu töten. Es wurde im Besitz eines mit lebendigen Augen geladenen Gewehrs, das mit einem Gelehrten oder Altkönig geblieben ist. Am Morgen folgten ihm heute morgen nach Großbritannien, wo er sich auf dem Flughafen begleiteten ihn in London.

23. April. Die Mannschaft des Linienenschiffes "Lyon" soll geweckt haben, von einem verdorbenen Essen. Drei Männer sollen verhaftet worden sein, weil sie abräumen wollten. Die Deutschen sollen jedoch freigesprochen werden.

23. April. 26 Arbeiter, sogenannte Minestrinier, von Peru, wurden heute zu einer von 14 Tagen bis 8 Monaten verurteilt.

### England.

#### Defizit und Depression.

28. April. Nach amtlicher Feststellung schloß das 1908/09 mit einem Defizit von 714 000 Pfst. ab. Erholungen blieben um 1/3, Millionen Pfst. hinter dem zurück. Der Voranschlag für 1909/10 weist infolge Verlustes für die Flotte und die Alterverpflichtung einer neuen Ausgaben um 11 860 000 Pfst. auf. Der Auslauf der Grundlage der bestehenden Steuern auf verlangt, so daß sich ein weiteres Defizit von Pfst. ergibt. In der amtlichen Erklärung heißt es: Es besteht eine erste Depression. Eine vorläufige Erholung ist vorherzusehen, obwohl der Außenhandel sich fortsetzt.

### Wallon.

#### Die Unabhängigkeit Bulgariens.

Die Zeitung zufolge hat nach in Berlin vorliegenden Berichten der deutsche Botschafter am Dienstag ebenso wie Österreich-Ungarn und Italiens die Anerkennung der Bulgariens in amtlicher diplomatischer Weise der Bulgarie zur Kenntnis gebracht, nachdem die Regierung in der Orientbahn befriedigende Erklärungen abgegeben mit Sicherheit erwarten, daß die Bulgarie in nächster Zeitung aller Teilnahmen ihre endgültige Erledigung

### Persien.

28. April. Der Schah soll infolge der Ereignisse in den Einwohnern von Täbris Unmischbarkeit für politische Zwecke haben. Er kann aber auf die Forderung einer unbestimmt gehaltene Antwort des persischen Reichs hoffen. Der Gouverneur von Täbris notifizierte schriftlich auf Veranlassung Rathim Khan, sie dürfe nicht anzuwenden von Kied Täbles eingezogen seien. Er rückte an Rathim Khan, er sollte sich dem russischen Kaiser widersetzen. Die russische Gouvernanz in Teheran in Regierung mit, die Truppen würden in Täbris nur eingesetzt werden. Jedem aufrührerischen Vertreter einer Schwäche gewährt werden.

## Volkswirtschaft.

**Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten.** Amerikanische Stahltrust hat soeben seinen Ausweis Quartal des Jahres 1909 veröffentlicht. Dieser mit Spannung erwartet, da im Februar Preise in amerikanischen Eisenmärkten eingestiegen, über den Trustausweisen Aufschluß bringt. Der im ersten Quartal 1909 beträgt 22,9 Mill. 26 Millionen im vierten Quartal 1908 und im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Der Rückgang im Schlussquartal 1908 ist geringer, als man sah, nach den Meldungen über die heftigen Preis- das Resultat noch viel ungünstiger lagert. Die nach Abzug der Aufwendungen an den Türen die Unternehmensaufträge sowie an die Absatzverbindlichkeiten stellen sich auf rund 19 Millionen 21 Millionen im vierten Quartal 1908 und im ersten Quartal 1909. Einem bedeutsameren Befürchtungen machen bei zahlenmäßiger Wertung der Höhe des Auftragsbestandes. Es liegen 9,5 Millionen Tonnen Aufträge vor, gegen Ende Dezember 1908, der Auftragsbestand Ende August 4,6 Millionen Tonnen, Ende März 1907 2,5 Millionen Tonnen. Diese Zahlen lassen nun aber auf die augenblickliche Geschäftslage in der Eisenindustrie zu. Mitte dieses Monats erhielt des Trusts in der Generalversammlung, die Wirkung gehabt, daß das zum Stillstand gekommen wäre. Zur Erhöhung der Preise hätten die Verbraucher mit halten, aber in den letzten Wochen, als die Grenze fast erreicht hatten, wären die Kaufzinsen gestiegen, sei jetzt in langsamem, aber steigendem. Diese Darstellung wird durch die Vorstellen bestätigt. So kam am Mittwoch die

Meldung, daß der Stahltrust zum erstenmal wieder eine Preiserhöhung für Stahlplatten und Stahlstahl um einen Dollar pro Tonne vorgenommen hat. Zugleich kamen erhöhte Notierungen von den amerikanischen Hobokenmärkten. Der sehr niedrige Auftragsbestand des Stahltrusts am Ende des ersten Quartals läßt sich demnach darauf zurückführen, daß in den ersten beiden Monaten eine völlige Stagnation eingetreten war; doch dann im März der vorliegende Bestand erreicht wurde, zeigt, daß die von dem Trustpräsidenten behauptete Verbesserung der Geschäftslage wirklich eingetreten war. Dass diese Verbesserung angehalten hat, dürfte aus den erwähnten Preiserhöhungen hervorgehen, doch ist natürlich von dieser Verbesserung bis zur Rückkehr normaler Verhältnisse noch ein weiterer Weg. Mit Sicherheit darf angenommen werden, daß auch in der amerikanischen Eisenindustrie mindestens die Bewegung „nach unten“ überwunden ist. Das bedeutet die Fortsetzung einer Erholung der internationalen wirtschaftlichen Verhältnisse.

## Soziales.

#### Die soziale Bedeutung der Geschlechtskrankheiten.

f. Es gehört zu den Aufgaben der gesinnungstümlichen Presse, weißlich auf das Schreitenregiment der Sozialdemokratie in den Ortskrankensassen zu schimpfen, und doch muß dieselbe Presse immer wieder anerkennen, daß dort, wo die Kräfte von unseren Genossen geleitet werden, die Arbeitsergebnisse für die versickerten Arbeiter und die Gesamtarbeit geleistet wird. Die Leipziger Ortskrankenfasse beweist das jetzt wieder durch eine Ausstellung von Wachsmodellen, Bildtafeln und statistischen Tafeln über die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten und die Veranlagung einer Reihe von Vorträgen namhafter Ärzte über dieses Thema. Da unser Krankenversicherungsgesetz den Kräften Ausgaben für derartige wichtige Dinge verbietet, so hatte das Leipziger Gewerkschaftsamt das Rüst für die Veranlagung übernommen.

Die Bildtafeln und vor allem die Wachsmodelle zeigen mit vollendetem Naturtreue die grauenherregenden Vermühungen, die die Geschlechtskrankheiten, namentlich die durchbare Syphilis, am Körper des Menschen anrichten. Aus den statistischen Aufzeichnungen aber ging hervor, welch schwere Schäden diese Seuchen für die Gesellschaft mit sich bringen. Momentlich die großen Städte werden von ihnen heimgesucht. So ist Berlin immer mit den höchsten Rissen vertreten. Von der männlichen Bevölkerung Berlins sind von je 10 000 142 geschlechtskrank, in den preußischen Städten von über 100 000 Einwohnern 100, in denen von über 30 000 Einwohnern 58 und in denen unter 30 000 Einwohnern 45 von 10 000. Stark verändert sich aber das Verhältnis, wenn man die einzelnen Bundesstaaten mit einander vergleicht. Da übernimmt das dichtbewohnte, stark industrielle Sachsen die Spitze; gleich darauf folgen aber die wirtschaftlich und kulturell stützständigen Provinzen und Länder Oberbayern, Westpreußen, Thüringen, Ostpreußen, Pommern, Polen usw. Den erheblichsten Teil der Geschlechtskrankheiten stellt die Prostitution mit 30 Prozent, dann folgt die Studentenschaft mit 25 Prozent, die Kaufmannschaft mit 16 Prozent und die Arbeiterschaft mit 9 Prozent. Aus einem Vortrag, den Sanitätsrat Dr. Sonnenfeld hält, ging dann noch hervor, daß am 30. April 1909 das preußische Kultusministerium die Zahl der an diesem Tage in ärztlicher Behandlung befindlichen Geschlechtskrankten feststellen wollte. Obwohl sich an dieser Statistik nur 60 Prozent der Kräfte beteiligen und obwohl immer ein großer Teil der Kräfte in der Behandlung von Kurpatienten ist, wurden doch 41 000 Kräfte gezählt. Dr. Bloch hat daraufhin festgestellt, daß in Berlin von 10 000 Männern zwischen 20 und 40 Jahren jährlich 200 an Tropfer und 24 an Syphilis erkranken. Während die Schädigung des Nationalvermögens des preußischen Volkes durch den Tropus jährlich auf 8 Millionen geschätzt wird, berechnete man die Schädigung durch die Geschlechtskrankheiten auf 90 Millionen Mark, eine Summe, die der Schädigung durch die Tuberkulose fast gleichkommt, wenn nicht übertroffen.

Schon aus den wenigen Zahlen kann man sich ein Bild machen von den furchtbaren Wirkungen dieser Seuchen, sie zeigen auch, wie notwendig ihre energische Bekämpfung ist.

#### Dresdner Polizeibericht vom 29. April.

In der Annahme, eine Flasche mit einem Weinrest vor sich zu haben, trank gestern in der Bilddrucker Vorstadt ein Hausdienstler aus einer mit Rautenlauge gefüllten Weinflasche. Er mußte sich infolgedessen einen Haarschädel brachten.

Ein folgen schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 2 Uhr in der Friedrichstadt, wo auf der Friedrichstraße das Werk eines LKW-Wagens plötzlich schwerte und nach der Unterstraße zu durchzog. An der Einmündung der Friedrichstraße, wo ein Mann verzweigt daß Tier aufzuhalten versucht, bog er in diese Straße ein, kroch auf den Fußweg und ritt dort einen Postfahrer, dessen Uniform und deren vier Jahre alten Knaben um. Sämtliche drei Personen, dagegen auch der hierauf vom Fußweg heruntergeschleuderte Geschäftsführer wurden überfahren. Sie wurden teils leicht, teils schwer verletzt. Unter den schweren Verletzten befindet sich der Knabe, der einen Überzettel und einen Oberhemdsbruch erlitten hat.

Ein auf der Wandsbeker beschränkter Schwed hat am 27. April abends in einer riesigen Schaukutschade einen etwa 1/2 Meter langen und 40 Zentimeter hohen grauen Steinwandschädel, entweder Wölde oder Löwenkopf, kann sich aber, da er fremd in der Stadt ist, auf Namen oder Lage der Galionsfigur nicht mehr befreien. Einige Mitteilungen werden an das Fundamt Schleswig erbeten.

Gestern vormittag ging in der Vorstadt Vielchen, unterhalb Bogenstrasse, die Kleider eines Gewerbetreibenden in selbstmordartiger Abfall in die Elbe, wurde aber von einer Frau mittels eines Regenschirms, den sie der Lebenmüden reichte, wieder herausgezogen. Schwerpunkt war der Werdegang zur Tot.

In derselben Vorstadt mußte gestern gegen eine halbe, ältere Arbeiterin polizeilich deshalb einschreiten werden, weil sie Postkarten und einen Rest davon auf ihre Kleider in der Elbe geworfen hatte, die auszubrennen und fielen auf die Weise den Tod zu geben. Sie wurde nach der Heil- und Pflegeanstalt gebracht.

#### Wetterbericht von der Wetterküche an der Augustusbrücke am 29. April, mittags 12 Uhr.

Barometer: 750. Veränderlich.  
Thermometer: +16° R.  
Thermometrogramm: Min. +6. Max. +16.

Höhenmeter: 57%.

Wasserstand: -5.

Wetterprognose des Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 30. April 1909.

Südwesterwinde; meistens Bewölkung; Temperatur wenig ge-

ändert; zeitweise unverheiliche Niederschläge.

## Letzte Telegramme.

### Der Steuerkampf.

Berlin, 29. April. (Privattelegramm.) Die Post veröffentlichte eine Erklärung der freikonservativen Fraktion zur Reichsfinanzreform. Darin heißt es: Zur Aufführung von Wirtschaftsmaßnahmen, welche aus Zeitungsmeldungen über die unter Vorsitz des Reichsministers abgehaltene interparteiliche Versprechungen über die Reichsfinanzreform hervorgerufen worden sind, ist darauf hinzuweisen, daß die Reichspartei einer Wertzuwachssteuer für Grundstücke grundsätzlich ablehnt nicht gegenübersteht, aber noch wie vor an der Erbabschöpfung festhält, und zwar um so mehr, als sie in einer Wertzuwachssteuer keinen ausreichenden Erfolg für die Erbabschöpfung im Rahmen der Reichsfinanzreform zu erwarten vermag.

### Aus der Finanzkommission.

Berlin, 29. April. In der Finanzkommission des Reichstags begann heute vormittag 10 Uhr unter äußerst zahlreicher Beteiligung von Regierungskreisen die Beratung des konserватiven Antrags über die Einführung einer Wertzuwachssteuer. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende der Reichspartei, Abg. Kampf, eine Erklärung gleichen Inhalts ab, wie sie bereits in der Post veröffentlicht worden ist. In der Begründung kamen bisher zum Vorteile des Abg. Reichschofen (kont.), Wiener (freil.) und Rothe (Bund der Landwirte). Von Rothe und Reichschofen wurde der konervative Wertzuwachssteuerantrag unter Abstimmung jeder Art von Erbabschöpfung und Nachlasssteuer verabschiedet, während Wiener für die Freisetzungen den konservativen Antrag für unannehbar erklärt. Er verlangte von der Regierung die Vorlegung eines Erbabschöpfungs- und Reichsvermögenssteuer-Gesetzes. Die Rede des Vorsitzenden Rothe entwickelte sich zu einer Obstruktionssrede. Er sprach bis nach 12 Uhr, dann trat eine Erholungspause ein.

Das Sitzungszimmer der Kommission war von Abgeordneten förmlich überfüllt. Inzwischen hat Abg. Kampf beantragt, in dem konservativen Antrags die Werte zu streichen, wonach die Wertzuwachssteuer als Erfolg für die Erbabschöpfung gelten soll. Die Antisemiten stimmen dem Antrag Kampf zu. Es wird schon sicher eine Mehrheit für den Antrag Kampf aufgestellt. Wenn dem konseriativen Wertzuwachssteuer-Antrag so die Gültigkeit aufgebrochen werden soll, wird er voraussichtlich zugeschlagen werden.

### Türkisches.

#### Das „Gelingnis“ des Entthronen.

Konstantinopel, 29. April. Der neue Außenminister des entthronen Abdül Hamid, die Villa Allatini bei Salonicci, wird als ein schöner Palast in großem Park gebildet. Man nimmt an, daß die Wahl des Ortes zweitens durch den Umstand entschieden worden ist, daß die Villa von den Besitzungen des Fürstentums Karabardur befreit wird. In Salonicci gebe es keine feindseligen Minderheiten, während ein Exil in Kleinoden mit Rücksicht auf die Siedlung eines großen Teils der dortigen Bevölkerung bedenklich erscheint.

#### Erstandene Interviews.

Konstantinopel, 29. April. Mehrere Blätter, darunter auch der Londoner Daily Chronicle, haben angebliche Interviews mit dem neuen Sultan veröffentlicht. In der Umgebung des Sultans liegt man Wert darauf, bekanntzugeben, daß all die Interviews von 11 bis 8 erstanden und Produkte phantasieloser Berichterstattung sind.

#### Das neue Kabinett.

Konstantinopel, 29. April. Das Kabinett Lewis ist am Sonnabend dem entthronen Abdül Hamid, die Villa Allatini bei Salonicci, geweiht. Ghazi Muhammed Pascha, der Vater des früheren Gardekommandeur Muhammed Muhammed, wird vermutlich Großweltler werden. Als Kriegsminister wird neben anderen auch Salih Pascha, der seit kurzem Kommandeur des zweiten Korps ist, genannt. Die bisher aufgestellten Kabinettglieder sind im übrigen nur vorläufige Kombinationen. Ahmed Riza kommt als Kandidat für den Großweltspieler nicht mehr in Betracht, da er ihn direkt abgelehnt hat. Es steht es offenbar vor, die Würde als erstes Präsident des Parlaments, die ihm vor vierzig Tagen übertragen wurde, wieder zu erhalten.

Salonicci, 29. April. Der frühere Sultan Abdül Hamid ist mit 11 Frauen, 2 Brüdern und 6 Personen seines ehemaligen Hofstaates nachts im Erztrage hier eingetroffen. Er wurde auf dem durch Militär abgesperrten Bahnhof von mehreren hohen Beamten und von Robalit Pascha erwartet und unter Revolvergewehr nach der Villa Allatini gebracht, wo er interniert und streng militärisch bewacht wird.

#### Grußreden gegen die Armenier.

London, 29. April. Wie ein hiergelegenes Blatt unter dem Datum des 28. April aus Merina meldet, sind zwei gelandete türkische Regimenter am vergangenen Sonnabend nach Adana marschiert und haben in der Stadt vom Sonntag zum Montag unter den dortigen Armeniern ein furchtbares Massaker angerichtet und ihr Eigentum in Brand gestellt. 1000 Armenier sind bei lebendigem Leibe verbrannt und die Fliehenden von den Soldaten niedergeschossen worden. Es sollen in den Provinzen Adana, soweit es sich bisher abschätzen läßt, etwa 30 000 Menschen getötet worden sein. Ungeheure seien auch die materiellen Verluste der Europäer.

#### Nach Bersten.

Täbris, 29. April. Die Ereignisse in Konstantinopel haben hier die Lage mit einem Schlag verschlimmert. Die Mitglieder des Endkabinetts haben den Vorschlag des Schahs, eine auf dem Schah beziehende Konstitution einzuführen, категорisch abgelehnt. Die Revolutionäre ihrerseits sprechen von der Fortsetzung des Kampfes. Bei diesem Zwecke ergreifen sie ihre Kornwälder aus dem auf Befehl des Schahs herbeigeschafften Provinz. Die Aufführung ist übrigens gering. Die Masse der Bevölkerung hingert noch immer und der Hungertypus wütet. Die Europäer fühlen sich durch die hier beobachtete Agitation und die herrschende Anarchie im hohen Grade beeindruckt. Beziiglich Armenias und aarmierende Gerüchte im Umlauf. Seit drei Wochen ist die Konsularpost ausgeblieben.

#### Verleitung zum Weinid.

Hamburg, 29. April. Der frühere Kaufmännische Vorsitzende der Wohlmechte Wilmersdorf in Thesle Solander ist wegen dringender Verdacht der Verleitung zum Weinid verhaftet worden. Der Weinid soll in der Verhandlung gegen Solander wegen Mißhandlung der ihm zur Fürsorge übergegebenen Mädchen vor der Strafkammer in Thesle geleistet worden sein.

## Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

**Sozialdemokratischer Verein  
für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.**

Büro-Geheimrat: Dr. H. Schmid, Dresden, Brückstraße 77/8, I.  
Büro-Tele. Nr. 774.

Öffnungszeiten: Montag von 8 bis  
1 Uhr und 2 bis 6 Uhr, Dienstag  
und 7 Uhr abends.

## Bezirk Löbtau.

Zum **Massen-Spaziergang nach dem Windelchen-Bad** am 1. Mai treffen sich die Teilnehmer um 1 Uhr im Schillingshof, Weißwasser Straße, und im Restaurant Kämpfe, Wernerstraße. Abmarsch nach dem Schützenplatz Punkt 1½ Uhr. Ferner wird um recht zahlreichen Besuch der vormittags 10 Uhr in der Mühenthaler Hallenbader Versammlung und des abends 7 Uhr ebenfalls stattfindenden Kommerses erachtet.

**Die Verwaltung.**

## Bezirk Cotta

Die Genossinnen und Genossen, die sich am **Massen-Spaziergang nach dem Windelchen-Bad** beteiligen, treffen sich im Stellwagen Goldener Hammer, Höhndorfer Straße. Abmarsch nach dem Schützenplatz Punkt 1 Uhr. Ferner wird noch auf die Vormittags-Versammlung in der Mühenthaler Halle, Löbtau, und den abends 8 Uhr in der Konstantin, Cotta, stattfindenden Kommerses hingewiesen. Um zahlreiche Beteiligung bei allen Veranstaltungen erachtet.

**Die Verwaltung.**

## Bezirk Naublitz

Wir erachten die Mitglieder um möglichst zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen am 1. Mai. Treffpunkt zum **Massen-Spaziergang nach dem Windelchen-Bad** in der „Windel“ spätestens 12½ Uhr. Abmarsch nach dem Schützenplatz Punkt 1 Uhr. Ferner erwarten wir recht zahlreichen Besuch der vormittags 10 Uhr in der Mühenthaler Hallenbader Versammlung, sowie des Abendkommerses im Gasth. Wölfknus.

**Die Verwaltung.**

## Bezirk Leutewitz u. U.

Am 1. Mai, früh 8 Uhr  
Treffpunkt im **Gasthof z. Höhe** in Leutewitz.  
Nachmittag 1 Uhr

## Spaziergang.

Abmarsch von demselben Lokal.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet

**Die Verwaltung.**

# Mai-Feier 1909 Kreischa, Lungkwitz und Umg.

Nachmittags gemeinsamer Spaziergang nach Bärenklause.

Abgang von Wutte 12½ Uhr.

Abends 8 Uhr, im **Gasthof Bobe**, Lungkwitz

## Oeffentliche Versammlung

Vorlesung: Die Bedeutung des 1. Mai. Red.: Groß Wusilek, Radebeul.  
Öffentliche politische Versammlung. Einberufer: Paul Grehmark, Lagerhalter, Dungtwitz 13b.

Nach diesem **Grosser Kommers**, bestehend aus Gesangsvorträgen von den Gesangsvereinen Freie Sänger, Kreischa u. Vorwärts, Kleintarsdorf, Declamationen u. Theatersaftübung:

**Maifeier**, Soziales Drama in 3 Aufzügen.

Um massenhafte Beteiligung zur Feier der arbeitenden Bevölkerung erachtet das Maikomitee.

## Die Bureaus

der Gewerkschaften, des Gewerkschaftskartells  
und des Arbeiterssekretariats

## sind am 1. Mai geschlossen.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.

## Luft- u. Schwimmbäder

für Herren und Damen  
in Klögsche - Königswald.

Gröfning am 1. Mai.

## A. Häusers Restaurant zur Niedtener Baubörse

Dresden - Mickten, Homiliusstraße, Ecke Trachauer Straße  
empfiehlt seine schönen, geräumigen Lokalitäten. Vereinszimmer, 80 Personen  
fassend, steht jederzeit zur Verfügung. Asphalt-Riegelbau.

Allgemeiner sächsischer Skat-Verein

Bürgercasino, Dresden-A., Große Brüdergasse

## Grosser Skat-Kongress

Es wird nach folgende Tage gefeiert: Dienstag 1. Mai,  
Mittwoch den 2. Mai, Sonntag den 3. Mai, Dienstag den 5. Mai,  
Sonntag den 10. Mai, Himmelfahrt den 20. Mai und  
23. Mai. — Alles Rahmen im Prospekt. — Die Mitglieder werden  
noch zahlreich zu erscheinen.

## Bürger-Schänke

Palmstrasse | eine Minute von hier

mit Grösstes und schönstes  
und Speiselokal Dresden.

6 bessere Herren-Anzüge

Rover

Gelegenheit billig zu verkaufen.

Zuckelger Steinstraße 3, I.

Ecke Marienstraße.

Gr. Brüdergasse

# Das Waren- und Versand-Haus G. Rob. Meyer, Pillnitzer Str. 46, I. u. II. Et.

empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Dresden und Umgebung zur Lieferung von

**Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Wäsche, Kleiderstoffen,  
Woll- und Baumwollwaren, Betten, Teppichen, Läuferstoffen,  
Linoleum, Möbeln, Polsterwaren, Uhren und Goldwaren, kompl.  
Brautaustattungen, Kinderwagen, Sportwagen, Sprechapparaten usw.**

Mein von mir gegründetes Geschäft besteht seit 1884, also

**25 Jahre**

unterhält Vertreter in allen Teilen Sachsen, zählt zu den grössten und ältesten seiner Art und

**gewährt auch Kredit bei streng reellen Preisen.**

Mein Grundsatz, dem wirtschaftlich schwachen Teil des Publikums durch angemessenen Kredit in entgegenkommender Weise die Anschaffung notwendiger Bedarf Artikel in Kleidung, Wirtschafts-Gegenständen usw. zu ermöglichen, hat mir viele tausend treue Kunden in ganz Sachsen zugeführt, obgleich ich bis jetzt weder durch Inserate, noch Flugblätter oder ähnliche Reklamemittel an die Öffentlichkeit getreten bin.

Mein Lager ist in allen Branchen reich sortiert und lade ich jedermann zur Besichtigung desselben ohne jeden Kaufzwang ein.  
Mein Katalog, welcher 112 Seiten stark ist, wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Auskunft über Zahlungsweise und sonstige Bedingungen wird bereitwilligst erteilt.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Groß, Dresden-Reudnitz. — Berantwortlich für den Inserenteil: Reinhold Gäßler, Dresden. — Druck und Verlag: Fabrik für Zeitungen.





## an den Gericht.

abt. Der Student der Chemie Siegfried für Kraftwagengenotore gewählt, ein Automobil angekauft. Am 31. Dezember Wagen auf der Straße von Leipzig zum die Steuerung am Motor zu prüfen, zu verkaufen. An dem Wagen hatte er das Motorrades angebracht, die vorgezogen. Auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes mit Kraftfahrzeugen wurde er zu Geldstrafe belegt das Hauptgericht Leipzig auf Grund des Reichstagssteuererleichterungsgesetzes Strafe, weil er keine Steuermarken geführt hatte. Die Strafe von 30 auf 100 und Hauptgericht blieb's aber beim vor dem Oberlandesgerichts mache sich gefährlich gefälschte Probefahrt, die er als gemacht habe in Frage kommt. Zu diesem Zweck benötigt. Außerdem bei der Beleidigung verlegt worden, da er wegen eines Verbrechens verurteilt worden sei. Der Strafgericht verwarf die

Magdeburger Parteigenossenschaft noch hinter der von Hofemund und der Käschube zurückblieb.

Man kann den Beschluss der Generalversammlung bedauern, aber daraus auf mangelnde sozialistische Schulung zu schließen, erscheint uns sehr wenig angebracht. Dagegen ist der Betrieb sicher nicht unberechtigt, dass eine so wichtige Generalversammlung nur von 240 Genossen besucht war. Die nächste Versammlung, die sich mit der Handelsfrage beschäftigt, wird hoffentlich einen besseren und sichereren Besuch aufweisen."

### Bur Waisier.

In Dortmund wurde der Maifestzug sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis Dortmund abgelehnt, und zwar weit der ablehnende Bescheid auf die schwer aufregende, agitatorische Tätigkeit der sozialdemokratischen Partei und auf das außergewöhnlich gespannte Verhältnis zwischen den Angehörigen dieser Partei und denen der bürgerlichen Parteien hin. Mit Rücksicht darauf sei die öffentliche Sicherheit gefährdet!

Der von der Sittiner Parteigenossenschaft geplante Maifestzug, um dessen Genehmigung die Polizei ersucht wurde, ist wegen angeblicher Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verboten worden.

Ein Maifestzug ist unseren Parteigenossen in Solingen genehmigt worden. Nachmittag 5 Uhr wird sich der Zug mit Fahnen und Bläserbegleitung vom Gewerkschaftshaus durch die Hauptstraßen der Stadt zum Kaiserhof bewegen, wo die Abendfeier stattfindet. Zur gleichen Stunde findet vormittags 10 Uhr eine Maifestversammlung statt.

### Holzen des preußischen Wahlrechtskampfes.

Nach fast dreimonatigem Bestreben hat die Sittiner Staatsanwaltschaft gegen 22 Wahlrechtsdemonstranten Anklage erhoben, und zwar gegen einen Teil wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Vergehens wider das Verwaltungsrecht, gegen alle anderen noch wegen großer Unruhe. Es handelt sich um die Vorgänge vom 31. Januar d. J., bei denen die Polizei ohne jede Veranlassung mit blauer Waffe gegen friedlich demonstrierende Bürger vorging.

### Beratung Projektvorstellungen

waren am Dienstag im Charlottenburger Wahlverein Gegenstand der schon angelaufene Diskussion. Nach längster Debatte endete die Versammlung, ohne irgendwelchen Beschluss gefasst zu haben.

### Eine sozialdemokratische Tageblatt für Kroatiens.

Vom 1. Mai an wird das kroatische Parteorgan Slobochnica in Zagreb als Tagblatt erscheinen. Trotz der Gewaltsmaßnahmen des Banus Rauch hat sich die sozialdemokratische Partei auch in Kroatien entwidelt, und als Zeichen ihrer Stärke wird sie nun ihr Tageblatt herausgeben.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

### Juristische Schwierigkeit gegen streikende Arbeiter.

Am Juli 1908 freilich in Erfurt die Maurer, und die Unternehmer suchten den Betrieb durch Italiener aufrecht zu erhalten. Die Maurer wollten nur die Italiener zum Abzug verhindern, und dabei kam es auf den Bahnhof zu Zusammenstößen, so dass die Bahnpolizei am 22. Juli städtische Polizei zu Hilfe rief, um den „Aufruhrs“ Herr zu werden. Am anderen Tage war der kommunale Mittelpunkt so freundlich, seine Leute auf den Bahnhof zu schicken, ohne dazu aufgefordert zu sein, und es kam natürlich wieder zu Unruhen. Ein Polizist forderte dabei den Maurer Adolf Aube auf, nach dem Bahnhofsplatz zu entstehen, der kam dann aber nicht nach, rief dem Polizisten vielmehr zu, er habe ihm gar nichts zu sagen. Nach Erwähnung zur Ruhe wurde er dann festgenommen. Vor dem Polizeigebäude leistete er nun durch Einsteigen mit den Füßen und Fingern am Baum Widerstand, weshalb man ihn anlachte. Das Landgericht sprach ihn aber frei. Der Polizist sei zu seinem Vorgehen nicht berechtigt gewesen, da er nicht von der Bahnpolizei zur Unterstützung herbeigerufen worden, der Platz aber Privatbesitz des Eisenbahndirektors sei, auf dem die städtische Polizei nichts zu suchen habe. Auf die Revision des Standpunktshabt. ob das Reichsgericht das Urteil auf. Es wie an der Hand von vermoderten Fabrikettordern, von Verordnungen des Oberpräsidenten und der Bahnpolizeiordnung durch entsprechende Auslegung nach, dass die Polizei dort doch berechtigt war, Amtshandlungen vorzunehmen. Der Mann wird deshalb seiner „gerechten Strafe“ nicht entgehen.

### Volksatz.

#### Achtung, Altmänner!

Wie wir schon in Nr. 96 unserer Zeitung ausführlich mitteilten, stehen in Berlin die Altmänner im Kampf gegen die Altersvorschriften. Es wird nochmals dringend eracht, Buzug nach Berlin fernzuhalten. Die Verwaltungshäuser Berlin des Deutschen Metallarbeiterverbandes legt über besonders starke Zugeständnisse von Altmännern, es muss Ehrenhaft jedes organisierten Kollegen sein, den Buzug zu verhindern.

### Aus der Umgebung.

#### Maurer, Zimmerer und Bararbeiter!

Bei Baumeister Dorn in Schandau haben die Angestellten dieser Firma die Arbeit eingestellt, um den Berliner Schiedspruch zur Durchführung zu bringen. — Die Sperrung bei Goppl und Raumann in Königstein dauert fort.

### Achtung, Glaskarbeiter!

Die Differenzen bei der Firma Aua. Wolfskehl u. Söhne in Moritzburg bestehen fort. Die angekündigte Lohnreduktion ist zwar zurückgezogen, es bestehen aber weiter die Differenzen wegen der Lohn- und Arbeitsbedingungen.

### Die Ortsverwaltung.

#### Inland.

##### Bur Waisier.

Die Maurer und Zementarbeiter in Leipzig und die Käschner in Schleiden beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsstreik zu feiern.

### Arbeiterseitkämpfer gelingt.

Vom 1. Juli 1909 suchte das Gemeinschaftsamt in Hildesheim einen Arbeitsseitkämpfer mit einem Abgangsgehalt von 1000 M. Bewerbungen sind bis zum 8. Mai 1909 an H. Schmidt, Hildesheim, Goethestraße 45, zu richten.

Der bisherige Arbeitsseitkämpfer Weiß wurde bekanntlich zum Arbeitsseitkämpfer im Plauenschen Grunde gewählt.

### Achtung, Metallarbeiter!

Um den Kunkankampf von Schuhmacher u. Co. in Osterode a. Harz wurde sämtlichen Gürtler gekündigt, weil sie durch eine Kommission verlangt, dass eine Reduzierung des Wochenlohnes von 27 auf 21 M. von der Firma, die schon zwölf Jahre im Betriebe beschäftigt ist, bedacht wurde, ausdrücklich genommen werden sollte. Einen Vorschlag der Gürtler, die Arbeitszeit etwas einzuhaken, damit sie gemeinsam, falls nicht genügend Arbeit vorhanden seien, eine Rohreinfabrik zu tragen haben, wurde abgelehnt und den Gürtlern, weil sie an der Meldungsmäßigung des Abgangs festhielten, das Arbeitsverhältnis gekündigt. — Es wird eracht, Gürtler von Osterode a. Harz zu gehalten.

**Keine gewerkschaftliche Nachrichten.** Die Differenzen im Weizen- und Getreidevektor der Bützner Künftigkeiten und Bützvektor, vormals H. Schmidt, sind beigelegt. Von den Gürtelfabriken sind kein Mann wieder einschließlich; die anderen Kollegen hatten bereits anderweitig Arbeit gefunden. Die Gürtelfabriken sollen ab 1. Juni so weit aufgestellt werden, dass in Sonnenblumen umgesetzt, 4 Pt. pro Stunde zugelegt werden (es besteht noch die elstürige Arbeit). Ein weiterer Fortschritt ist auch die Anerkennung der Organ-

isation und eines Arbeiterausschusses. — Der Streik der Maurer und Bahnarbeiter von Schleiden und Umgebung ist augenblicklich der Maurer beendet. — Die Schuhmacher in Wiesbaden sind in den Streik getreten. Sie verlangen unter anderem eine Lohnherabsetzung.

## Neues aus aller Welt.

### Erdbeben in Rumänien.

Herrliche Erdbebenfälle sind in den letzten Tagen in einzelnen Teilen der Rumänien-Kamerun verhüllt worden. Namentlich der Gouvernementshafen Bucarest wurde schwer betroffen. Auch Kamerun wird ähnlich gemeldet: Ein heftiges Erdbeben, das am Montag abend anholt, hat das Gouvernement gesungen. Bucarest zu rammen und seinen Einwohnern nach Europa zu verlassen. Der hellvertretende Gouverneur befindet sich jetzt in Olomouc. Die Bewohner Bucarests hat eine Abteilung in die Sowjetunion emigriert. Bucarest liegt in 100 Meter Höhe am Abhang des großen Kamerunberges, dessen Krater noch in Anfang des vorherigen Jahrhunderts in Tätigkeit war. Auch vor einigen Jahren waren in Bucarest petrologe Erdbeben zu verhüllt.

### Auslieferung.

Berlin, 29. April. Der Börs. Zug, infolge beschloss die österreichische Regierung, den früheren Sekretär an der österreichischen Botschaft in Santiago, Chile, der des Wortes an den Präsidenten der Botschaft, den Bankdirektor, um, bedauert wird, an die deutsche Regierung auszuliefern.

Berlin, 28. April. Die Familientragödie des Mendanten König in der Friedensstadt in Altona findet eine überraschende Auflösung. Es heißt hier nämlich heraus, dass König in seiner Eigenschaft als Mendant der Altonaer Ortschaften seit Jahren Unterhändlungen bei dieser Stelle vertrieben hat, deren Höhe sich, da der Mendant keine Veruntreuungen in den Büchern zu verstecken verstand, noch gar nicht übersehen lässt. Man spricht zunächst von 60 000 M.

Berlin, 28. April. Aus dem Hause Stralauer Allee 20 a stürzte sich heute nachmittag eine etwa 50 Jahre alte Frau aus dem Fenster und starb noch kurze Zeit. Die Frau war seit längerer Zeit hochgradig neurotisch.

Spanien, 28. April. Unweit der Mündung der Garonne in die Havel wurden von Schiffen gestern an der Oberfläche des Wassers mehrere Körperreste wahrgenommen. Bald zeigten sich die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines zweijährigen Kindes, die durch Striche miteinander gebunden waren. Die Toten wurden als der 25-jährige Heizer Junge, die 33-jährige Frau, Direktorin und ihre Tochter ermittelt. Liebeskram und finanzielle Sorge sollen die Ursache des Todes sein.

Frankfurt, 28. April. Die Familientragödie des Mendanten König in der Friedensstadt in Altona findet eine überraschende Auflösung. Es heißt hier nämlich heraus, dass König in seiner Eigenschaft als Mendant der Altonaer Ortschaften seit Jahren Unterhändlungen bei dieser Stelle vertrieben hat, deren Höhe sich, da der Mendant keine Veruntreuungen in den Büchern zu verstecken verstand, noch gar nicht übersehen lässt. Man spricht zunächst von 60 000 M.

Halle a. S., 28. April. In einem Wagen vierter Klasse der Siedlung Magdeburg-Blumenberg-Ziegenhain überfiel ein unbekannter eine junge Frau und vergewaltigte sie, nachdem er sie schwer mishandelt hatte. Der Unhold sprang dann auf freier Strecke aus dem Wagen und entkam unerkannt.

Hagenau, 28. April. Ein Karabiner des 31. Feldartillerie-Regiments härtete sich, während inzwischen geworden, im Stalle ohne jede Veranlassung mit einer Feuerkugel auf den Hauptmann Weinen, der ein beliebter Offizier war, um ihn zu erschießen. Gestorben waren nicht, um den Irrenhaften zu binden und ins Lazarett zu bringen.

Essen, 28. April. Im Pleitenberg in Wittenberg sind an der Gedenkstätte für die Toten der Freiwilligen Feuerwehr ein Stein und eine Laterne abgebrochen. Die Feuerwehrversammlungen sind telegraphisch aufgehoben worden. Alle Lüftbarkeiten und Verbindungen sind verbaut. Vom Roten Kreuz in Berlin sind Parades requirierte worden.

Wien, 28. April. Die neue Wieneinrichtung aus Rumänien: Der Domptier Salona der Ungarnsiedlungen Lampitschke ist gestorben, nachdem er die Fahrten von Wien nach Rumänien mit dem Dreimaster Santa Croce so häufig zusammen, dass dieser starb. Die Mannschaft wurde gerettet; auch die Salona erlitt schwere Verletzungen.

Wien, 28. April. Als der Luftschiffabteilung gestern vorzeitig abmarschierte einen Flug mit dem Sachsenhafen Flieger ausführte, wurde der Aeroplano von dem heftigen Wettermilde zu Boden geschleudert und zum großen Teil zerstört. Der für Sonntag angelegte erste öffentliche Flug musste daher unterbleiben. Leggeur selbst erlitt nur unerhebliche Konfusionen.

Charleroi, 28. April. In den Hochfeuerwerken der Gewerkschaft Samson & Moret in Montigny wurden bei einer Gasexplosion zwei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt.

Nürnberg, 28. April. Der Sämannsmeister Kaiser Wilhelm II. kam mit dem Dampfer Prinz Friedrich Wilhelm zusammen. Beide wurden leicht verletzt.

Montreal, 28. April. Die Grand-Lake-Navy Company und die White Star-Linie-Schiffe schlossen sich zu einer Gesellschaft zusammen, die den Great Lakes und Dampferdienst nach demselben System bereitstellen wird wie die Canadian-Pacific-Railway.

Nürnberg, 28. April. Gestern morgen ist in den riesigen großen Magazinen des Eisenbahn- und Telegraphenzentrums ein verheerender Brand ausgebrochen. In den Magazinen befanden sich neben einer Menge von Telegraphenmaterial auch 35 komplette Telefondrähten, von denen nur zwei gerettet werden konnten. Ferner verbrannte eine große Anzahl von Apparaten für drahtlose Telegrafie. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Kronen geschätzt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt, doch wird allgemein Brandstiftung vermutet.

## Briefkasten.

G. H. Das ist ohne besondere Erlaubnis nicht statthaft. Anzeige ist bei der Ausländerbeamten zu erlauben.

O. A. Bayernschlechtheit. Die Differenz erklärt sich daraus, dass bei der Gemeinde-Einkommensteuer der Abzug für Schuhmacher nicht zulässig ist. Die 100 Mark, die das bei Ihnen andeutet, ergeben die Heraufsetzung von der 6. in die 5. Klasse der Sozialsteuer.

A. G. 100. Auf derartige Empfehlungen können wir und nicht einlassen.

Beratungskontakt für Breitkopf. Verein der Arbeitervertreter für die Kreishauptmannschaft Dresden. Abends 8 1/2 Uhr Beratung in Adams Restaurant, Faulbachstraße 16.

Naturheilzentrum Dresden-Ost. Abends 8 1/2 Uhr Beratung in Hammer Hotel, August-Bebel-Straße.

Allgemeine Wissenswertes Dresden. Abends 8 1/2 Uhr öffentliche Beratung in Meissner Salen. Gemeinsame Ordenskantonskasse für Teublitz und Ullersdorf. Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Gasthof Zum Löwen Wohl in Teublitz.

Generalversammlung im Gasthof zum Löwen Wohl in Teublitz. Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Gasthof zum Löwen Wohl in Ullersdorf. Gemeinsame Ordenskantonskasse für Görlitz und Nachbarorte. Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Gasthof zum Löwen Wohl in Görlitz.

Dresden. Victoria-Salon, Waisenhaus-Allee. Schimpanse Moritz L. — Ikarische Spiele. — Familie Sylvester Kremer u. a. m. Anfang & Uhr. zweitens zwei Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Tassel-Kabarett. Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Einfahrt frei!

## Verhandlungen.

### Magdeburger Reichstagskandidatur.

Es ist in Magdeburg schief, dass diesem Thema aus den Neuerungen der Parteiweise u. a. zufolge alle die Parteiblätter, trotzdem sie abgedruckt haben, gegen die Ausschreibung, die Abstimmenden lediglich Spekulation auf einen freien wollen. Und beim Genossen in der Gedanken so weiß, dass er die Prediger, Fischer, Uhde, Krebs für Revisionisten, gebürtig revisionistische Auffassung polemisiert, ebenso wie die übrigen Kritiker darunter genannten Genossen werden es nach ihren ganzen Auseinandersetzungen mit den Unternehmen, die von sich weisen, als „Revisionisten“ zu

den gegen den Kunkankampf ausspielen, gehen vielleicht aus unserem Geiste hervor, aber man kann sie bei den Neuerungen der Parteiweise u. a. zufolge alle die Parteiblätter, trotzdem sie abgedruckt haben, gegen die Ausschreibung, die Abstimmenden lediglich Spekulation auf einen freien wollen. Und beim Genossen in der Gedanken so weiß, dass er die Prediger, Fischer, Uhde, Krebs für Revisionisten, gebürtig revisionistische Auffassung polemisiert, ebenso wie die übrigen Kritiker darunter genannten Genossen werden es nach ihren ganzen Auseinandersetzungen mit den Unternehmen, die von sich weisen, als „Revisionisten“ zu





# Beweise unserer Leistungsfähigkeit:

## Herrenstiefel in den Preislagen:

6<sup>90</sup> M. 8<sup>50</sup> M. 9<sup>50</sup> M. 10<sup>50</sup> M.

## Damenstiefel in den Preislagen:

7<sup>50</sup> M. 8<sup>50</sup> M. 10<sup>50</sup> M.

(Schwarz und braun Modefarbe)



# Conrad Jack & C.

Verkaufshaus: Dresden

nur König-Johann-Straße 21

\* \* Bestes Material \* \*

\* \* Moderne Formen \* \*

Fernsprecher Nr. 5113

# Nordsee

Zäglich vermittelst unserer eigenen Eisenbahn-Rüttwaggond in lebendfrischer Ware eintreffend:

## fl. Seehecht ohne Kopf

im Anschnitt per Pfund 50 Pf.

## fl. Seekarpfen ohne Kopf

in Qualität und Wohlgeschmack dem Tafelkarpfen gleichkommend per Pfund 32 Pf.

## fl. Schellfisch ohne Kopf

im Anschnitt per Pfund 48 Pf.

## fl. Kabeljau ohne Kopf

im Anschnitt per Pfund 24 Pf.

## fl. Seelachs ohne Kopf

im Anschnitt per Pfund 24 Pf.

## fl. Portions-Schellfisch

per Pfund 32 Pf.

## fl. Rotzunge, groß

per Pfund 50 Pf.

## fl. Seezunge, Steinbutt, Heilbutt, Scholle, Flusslachs, Tafelzander, Austernfisch.

Ältere empfehlen:

## fl. geräucherten rotfleischigen Flusslachs

in Stücken per Pfund 150 Pf.

im Aufschnitt per Pfund 200 Pf.

## fl. Riesen-Lachsheringe, Stück 15 und 18 Pf.

## fl. geräuch. Schellfisch, Seelachs, Flundern, Forellen-Stör, Kieler Bucklinge, Kieler Sprotten, Kieler Aale.

## fl. Fischsülze, Pf. 40 Pf.

## fl. Seeaal in Gelee, Pf. 60 Pf.

## fl. Lachs in Gelee, Rollaal in Gelee.

fl. Riesen-Fettheringe, Stück 10 Pf., 6 Stück 50 Pf.

fl. russische Sardinen, per Pf. 110 und 170 Pf.

sowie sämtliche Marinaden und Fischkonfitüren billigst.

## Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee

Webergasse 30. Telephon 2471.

### Niederlagen:

Dresden-Noustadt:

Görlitzer Straße 1

Int. Fr. Meinhold. Tel. 1470. Int. Fr. Wiegand. Tel. 4203.

Dresden-Pieschen:

Osthauer Str. 21

Int. Fr. Meinhold. Tel. 1470. Int. Fr. Wiegand. Tel. 4203.

## Königsbrück u. Umg.

Den gehirten Abonnementen zur gefälligen Kenntnis, daß mit dem 1. Mai an die Rolportage übertragen worden ist. Ich bin jetzt bereit, Neubestellungen für die Dresdner Volkszeitung, Wahren Jakob, Postillon, Neue Zeit, Freie Stimme und schon jetzt entgegen zu nehmen und füreher prompte Bestellung zu. Gleichzeitig bitte ich alle Vorzeigehofen und Freunde der Arbeiterspreche, die bisher an der Zeitungssituation teilgenommen, sich auch weiter daran zu beteiligen.

Karl Berthold, Siegäbrid, Röhrt. 2.

**Wunderhöhe** goldbraune Farbe, köstliches Aroma und wilden Geldmund verleiht jedem Raiffe ein erinnernden Zutzen von Schwedens Feigentaffee. Wo nicht zu haben, Versand v. Bernh. Schenke, Radibholz, Gartennstr. 30.

## Die Sparkasse zu Leuben bei Dresden

versiegt Einlagen mit 3%, Prozent.

Geöffnet an jedem Werktag von 9—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Wie zum 3. Werktag eines jeden Monats gemachte Einlagen werden voll vergütet.

Elektrische Bahnverbindung: Dresden—Laubegast—Leuben.

## Raucht Polologlow (cigaretten)

Curt Wilkerling, Pieschen, Mohrstr. 2. Tischler und Polstermöbel in großer Auswahl. Lieferung ganzer Ausstattungen, auch auf Zeitabnahme. Umerbeziehung älterer Polstermöbel. Grosses Stuhl- u. Spiegelgässchen. Reelle Bedienung.

Paul Kaden, Dr.-Pieschen, Torgauer Str. 33. Wäsche, Manufaktur- und Modewaren

Fröhliche Herren-Wäsche; täglich Eingang moderner Strambaten. Anfertigung von Schuluniformen, Bekleidung für Turner u. Turnerinnen.

## Zur Maifeier

Rote Rosen ... 1,-

Rote Nelken ... 1,-

Roter Mohn ... 1,-

Rote Kirschen ... 1,-

Hesse, Scheffelstrasse

## Kino-Metropol-Theater, Unter den Linden

Programm vom 28. April bis 4. Mai

1. Juden (theatralische Rettungsaufnahme). 2. Elegie des argwohnischen Richtermeister (Komödie). 4. Regenbogen (Komödie). 5. Hindau (Drama). 6. Der Gaukler (Komödie). 7. Elefanten-Projektion (Komedie). 8. Das Schloss (Komedie). 9. Bapfenstreiche (Spielkiste).

Naturfreunden ist das diesjährliche Programm freigesetzt.

Hochadmissionell Eingesetzte

## 5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 800 Mark gegen Wert. Diese Gewinne bei Rückgabe. — Radierung versteckt.

Ziehung am 28. April 1909.

100000 Nr. 85418. Franz Schwan, Dresden.

0095 628 206 (500) 816 71 150 (8000) 59 186 529 8 828 598 791 296 810 124 1047 931 104 164 961 200 808 999 854 (1000) 633 222 12 448 888 545 728 580 711 27 244 811 672 819 502 816 417 752 736 748 274 150 828 (1000) 815 3147 267 740 233 574 153 367 584 464 554 889 865 756 4637 983 48 23 723 664 584 240 (500) 189 352 428 904 475 119 980 839 (500) 320 5380 865 151 43 271 752 12 612 540 (1000) 704 626 321 (500) 950 (500) 91 919 433 106 851 917 704 993 94 723 501 (1000) 950 848 (2000) 992 251 820 268 783 12 416 7648 977 445 928 948 223 719 336 516 (500) 404 312 843 8000 (1000) 865 437 62 562 580 256 448 618 17 808 935 607 883 960 370 111 278 298 72 999 288 188 8004 875 458 518 979 118 128 656 49 127 468 890 774 832 (500) 972 20 218 (1000) 910 822 (500) 475 675 738 939 10327 35 884 (1000) 918 763 844 794 (1000) 406 583 982 98 500 730 920 524 526 158 490 (1000) 864 589 750 223 938 990 320 234 1 1118 240 (500) 828 710 221 961 825 965 819 988 588 153 659 267 41 295 673 12 876 23 518 400 262 124 580 475 536 182 78 (1000) 224 442 504 593 387 153 841 173 850 650 640 368 624 740 820 745 800 428 825 635 577 466 (8000) 739 677 1414 196 678 112 78 930 673 304 982 988 964 857 42 709 773 782 478 440 15484 108 499 231 168 451 898 489 866 971 288 512 798 961 758 364 (500) 818 639 827 159 1675 104 57 980 406 970 358 106 887 771 273 (1000) 692 707 568 (500) 158 810 1 612 4 10 178 (1000) 674 471 (3000) 817 17387 544 (3000) 276 537 380 818 347 575 987 821 780 45 72 901 489 475 255 (1000) 710 18324 222 454 247 802 505 845 19128 889 258 755 386 980 829 75 788 (500) 205 848 409 248 507 (2000) 831 20147 788 351 10 698 797 723 188 432 48 150 794 938 475 428 21126 71 408 294 232 176 286 847 439 42 257 751 131 587 949 340 22409 98 475 230 45 (3000) 262 506 839 728 828 (1000) 678 546 771 748 23492 358 102 273 245 275 400 601 (1000) 900 464 719 638 965 583 154 217 867 514 24402 709 709 117 (1000) 557 582 928 702 893 524 861 (2000) 719 375 (500) 963 190 (500) 22508 38 570 58 876 648 850 (2000) 245 789 (2000) 171 (3000) 227 654 268 444 156 617 265 154 734 78 (3000) 89 748 382 668 436 (3000) 833 377 (2000) 645 465 908 848 565 576 227742 790 212 653 673 288 377 131 718 915 800 678 8 89 946 219 25658 814 988 118 828 813 292 46 (1000) 976 403 (600) 546 893 614 314 298 385 150 585 813 779 147 818 890 (2000) 203 (3000) 991 (500) 889 258 755 386 980 829 75 788 (500) 30897 (1000) 274 738 963 556 322 906 898 138 295 56 75 818 31171 898 501 141 88 395 713 518 9 554 25 172 847 452 678 801 464 49 460 318 148 32228 4 754 146 928 (500) 831 399 240 2 553 495 584 453 170 963 574 6 (500) 771 673 1000 440 718 828 218 926 716 321 666 471 819 529 15 187 783 704 494 318 299 987 34350 463 961 506 572 944 783 469 437 656 211 257 123 (500) 719 35652 (1000) 709 704 200 567 781 8 561 838 615 584 908 661 890 875 239 (1000) 702 749 3 36015 847 954 294 (1000) 748 620 127 593 916 111 (1000) 570 120 923 641 830 66 813 259 756 608 290 688 559 (1000) 241 440 162 211 578 808 790 648 455 67 1 (2000) 879 514 223 400 28 742 350 491 268 3 374 151 836 87 174 881 (2000) 592 (1000) 792 306 470 217 578 53 (500) 711 395 148 897 979 (1000) 69 329 445 3 39000 881 407 598 446 664 265 456 141 125 782 572 583 (3000) 811 439 854 864 770 418 207 40787 98 95 100 (1000) 359 411 517 525 496 9 117 575 748 382 77 442 409 881 519 41 274 798 89 146 864 457 45968 7 507 (8000) 127 88 618 908 87 887 622 509 223 981 151 46595 625 900 439 800 518 917 34 54 866 966 (2000) 171 755 518 150 43918 609 497 866 238 477 228 121 418 788 780 843 435 146 510 497 980 235 629 578 74



